

MUSIKDORF ERNEN*FES TIVAL 2019*

4

Das Publikum
ist das
Wichtigste

6

Vom Ohr in
den Bauch

10

Alles
Herzens-
stücke

KAMMERMUSIK KOMPAKT*

Freitag, 28. Juni,
bis Sonntag, 30. Juni
7 Kammerkonzerte
Tellenhaus Ernen

KLAVIER*

Film und Klaviermusik

Samstag, 6. Juli, 20 Uhr
Tellenhaus Ernen

Klavierrezital 1

Sonntag, 7. Juli, 18 Uhr
Kirche Ernen

Vortrag

Montag, 8. Juli, 20 Uhr
Tellenhaus Ernen

Klavierrezital 2

Dienstag, 9. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Klavierrezital 3

Mittwoch, 10. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Klavierrezital 4

Freitag, 12. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

BAROCK*

Barockkonzert 1

Sonntag, 14. Juli, 18 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 2

Mittwoch, 17. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 3

Freitag, 19. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Jazzkonzert 1

Sonntag, 21. Juli, 18 Uhr
Kirche Ernen

Jazzkonzert 2

Montag, 22. Juli, 20 Uhr
Tellenhaus Ernen

Barockkonzert 4

Dienstag, 23. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 5

Donnerstag, 25. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

QUEERLESEN*

3 Lesungen

Samstag, 20., und Sonntag,
21. Juli
Tellenhaus Ernen

KAMMERMUSIK PLUS*

Kammerkonzert 1

Sonntag, 28. Juli, 18 Uhr
Kirche Ernen

Orchesterkonzert 1

Dienstag, 30. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Kammerkonzert 2

Freitag, 2. August,
20 Uhr
Kirche Ernen

Kammerkonzert 3

Samstag, 3. August, 18 Uhr
Kirche Ernen

Kammerkonzerte 4 bis 7

Sonntag, 4. August, 11, 14, 16
und 18 Uhr
Diverse Lokalitäten

Kammerkonzert 8

Montag, 5. August, 20 Uhr
Stockalperschloss Brig

Kammerkonzert 9

Mittwoch, 7. August, 20 Uhr
Kirche Ernen

Orchesterkonzert 2

Freitag, 9. August, 20 Uhr
Kirche Ernen

Orchesterkonzert 3

Samstag, 10. August, 20 Uhr
*Fondation Pierre
Gianadda, Martigny*

Orgelrezital

Freitag, 16. August, 20 Uhr
Kirche Ernen

KLAVIER KOMPAKT*

Freitag, 23., bis
Sonntag, 25. August
5 Klavierrezitale
Tellenhaus Ernen

NEWCOMERS*

Samstag, 14., und Sonntag, 15.
September
4 Kammerkonzerte
Tellenhaus Ernen

INFOS UND TICKETS*

Festival Musikdorf Ernen
CH-3995 Ernen
Tel. +41 27 971 10 00
www.musikdorf.ch

Tourismusbüro Ernen
CH-3995 Ernen
Tel. +41 27 971 50 55
www.ernen.ch

WILLKOMMEN*

ZWEISAMKEITEN*



Verehrtes Publikum

Zweisamkeiten bedeuten nicht nur im Leben eine Bereicherung, sondern auch und ganz besonders in der Musik. Deshalb ziehen sich im Sommer 2019 Zweisamkeiten wie ein roter Faden durch das Festivalprogramm des Musikdorfs Ernen. Die Konzerte der 46. Konzertsaison (28. Juni bis 15. September 2019) werden geprägt sein von Nähe und Intensität. Sie als Publikum erleben dabei Inspiration, Spannung und kreative Reibung. Und natürlich grosse Emotionen und Glücksgefühle: Wie sich in den Kammermusikprogrammen, den Klavierabenden und Barockmusikkonzerten, aber auch in den Literaturseminaren zeigen wird, lassen sich Zweisamkeiten ganz unterschiedlich erleben, in intimen Duetten, zwischen Soloinstrumenten und Orchester oder in einem Klavierstück zu vier Händen. Und manchmal knistern sie selbst da, wo man sie

nicht vermuten würde. In zahlreichen Rahmenveranstaltungen werden wir Sie mit Hintergrundinformationen und spannenden Details rund um die Konzerte versorgen. Lassen Sie sich von der Vielfältigkeit des Themas überraschen, und reservieren Sie schon heute ein musikalisches Tête-à-tête in Ernen. Sie werden nicht allein sein. Händel, Brahms, Strawinski und Debussy haben ihre Anwesenheit im Musikdorf bereits bestätigt. Ebenso Rachel Harnisch, Donna Leon, Oliver Schnyder, Charl du Plessis und viele viele andere.

Wir freuen uns auf Sie.

Francesco Walter

Ihr Francesco Walter
Intendant Musikdorf Ernen

AM MITTELPUNKT DER WELT*

Premiere im Musikdorf: Das deutsch-koreanische Trio Gaon zeigt bei Kammermusik kompakt, was die Essenz des Musizierens ausmacht. Das Trio Gaon kommt 2019 erstmals ins Musikdorf, dafür gleich mit einer Auftrittsserie: In drei Tagen interpretiert das deutsch-koreanische Ensemble nämlich sieben Konzerte. Für das Publikum dürfte dieses kompakte Kammermusikfest zu einer ganz besonderen Inspiration werden: «Unser Ziel ist es, einen Spannungsbogen über alle sieben Konzerte zu schlagen», sagt der Cellist Samuel Lutzker. «Diejenigen im Publikum, die uns die ganze Zeit begleiten, sollen das Gefühl bekommen, mit uns auf eine Reise zu gehen.» Und ähnlich wie auf einer Kreuzfahrt werden die Zuhörenden zu Passagieren, die zusammen mit den Musikern an ganz unterschiedlichen Stationen Halt machen. Denn jedes der sieben Programme wird eine ganz eigene Farbe und einen eigenen Charakter aufweisen. Neben einem französischen und einem russischen Programm gibt es zum Beispiel einen Beethoven-Schwerpunkt, in dem nicht nur das schwungvolle Temperament von Beethovens allererstem Klaviertrio zu hören sein wird, sondern auch das berühmte *Geistertrio* (Opus 70,1), ein atemberaubendes Werk mit prachtvollem Schlussatz, das in der Musikgeschichte seinesgleichen sucht.

In einem weiteren Programm fokussiert das Trio Gaon auf Rhythmus und Puls. Und natürlich rücken passend zum Festivalmotto immer wieder Zweisamkeiten ins Zentrum der musikalischen Auslese, die sich zuweilen in exklusiver Konstellation präsentieren: So spielt das Trio Gaon etwa Duette von Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms, die ursprünglich für zwei Gesangsstimmen und Begleitung konzipiert waren, als instrumentale Arrangements für Violine, Cello und Klavier. Wie gut das funktioniert, hat das Trio auf seiner kürzlich aufgenommenen ersten CD bewiesen. «Für uns ist die Kommunikation in der Musik das Wichtigste», sagt die Geigerin Jehye Lee, die wie auch der Cellist Samuel Lutzker über mehrjährige Spielerfahrung im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks verfügt. Die Intimität von Kammermusik, sagt sie, erfordere ein viel höheres Mass an Flexibilität, Eigenverantwortung und Sensibilität. «Kammermusik zu spielen ist die Essenz dessen, was einen guten Musiker ausmacht.»

28. – 30. Juni 2019

Musikalische Umarmungen

Gemeinsame Vision

Der Lebensmittelpunkt des Trios Gaon ist seit 2013 München. Hier probt das Ensemble seit dreieinhalb Jahren nicht nur intensiv, sondern auch mit grossem Erfolg. Zahlreiche Auszeichnungen sind der Beweis dafür. Man habe von Anfang an gespürt, dass die Chemie zwischen den drei Musikern stimme, sagt die Geigerin Jehye Lee. «Seither gehen wir gemeinsam durch dick und dünn.» Selbstverständlich ist das nicht. Gut spielen allein genügt nicht, um erfolgreich zu sein. Eine gemeinsame Vision habe den Anstoss zur Gründung gegeben. Die Geigerin Jehye Lee, der Pianist Tae-Hyung Kim und der Cellist Samuel Lutzker hatten

zum Ziel, über kulturelle Unterschiede hinweg im gemeinsamen Musizieren eine harmonische Einheit zu finden und zu formen. Der Name des Trios soll das veranschaulichen. Gaon ist koreanisch und bedeutet «Mittelpunkt der Welt». Zugleich ist da aber auch eine zweite Bedeutung, und die scheint fast noch wichtiger: Gaon meint auch «Wärme erschaffen». «Für uns ist das eine Metapher für die Konzertsituation», sagt Jehye. «Im Moment des Spiels ist die Musik der Mittelpunkt der Welt. Durch die Intensität und die musikalische Energie vermitteln wir zwischenmenschliche Wärme.»



DAS PUBLIKUM IST DAS WICHTIGSTE*

Das Mädchen von damals ist heute eine junge Frau, Claire Huangci ist ihr Name. 2018 standen für sie die Sterne besonders gut. Die US-amerikanische Pianistin gewann nämlich den Concours Géza Anda, einen der härtesten Klavierwettbewerbe der Welt. Und nicht nur das: Sie triumphtierte auf der ganzen Linie. Die 28jährige überzeugte die Jury und gewann mit ihrem ausdrucksstarken Spiel auch die Herzen des Publikums. Dass Huangci jetzt in Ernen auftritt – neben Pianisten wie Pietro De Maria, Sergey Tanin oder Maki Namekawa und Dennis Russell Davies –, dürfte viele freuen, die von der international gefragten Pianistin schon gehört, aber noch nie Gelegenheit hatten, sie live zu erleben.

Huangcis kometenhafter Aufstieg war nicht abzusehen. Sie stammt nicht aus einer Musikerfamilie. Ihre Eltern sind Wissenschaftler, der Vater Biologe, die Mutter Chemikerin. Als die Eltern ein Klavier kauften, um den beiden Töchtern zu ermöglichen, ein Musikinstrument zu lernen, da war das als Hobby gedacht. Für die Eltern schien klar, dass Claire einmal Wissenschaftlerin oder Ärztin werden würde. Huangci weiss noch heute, wie sie als Teenager nicht besonders gern übte. Wenn der Wecker endlich klingelte, den ihr die Eltern aufs Klavier stellten, sei sie jeweils aufge-

sprungen und habe sich den tausend Dingen zugewandt, die sie auch noch interessierten. Das Klavierspiel sei ihr aber immer leichtgefallen und habe sich völlig natürlich angefühlt, sagt Huangci. Rasend schnell machte sie Fortschritte, mit acht spielte sie bereits Mozarts *Krönungskonzert* mit Orchester. Plötzlich war auch die Leidenschaft für das Klavierspielen da.

Privatkonzert im Weissen Haus

Als Neunjährige gewann Huangci einen Jugendmusikwettbewerb. Er stand unter der Schirmherrschaft von Hillary Clinton, der Frau des damaligen amerikanischen Präsidenten. In der Folge sei es zu diesem privaten Konzert im Weissen Haus gekommen, bei dem auch Bill Clinton anwesend war. Als Siebzehnjährige siedelt Huangci für ihr Musikstudium von Philadelphia nach Deutschland über. Heimweh habe sie nie gehabt, sagt die 28jährige, die neben Mandarin und Englisch auch fließend Deutsch spricht. Gelernt hat sie die Sprache selbständig mit Hilfe von TV-Serien wie «Dark». In ihre Heimat USA reist sie noch, um Konzerte zu geben oder ihre Familie zu sehen. Die aktuelle politische Entwicklung unter Donald Trump beobachtet sie mit Sorge und Enttäuschung.



Magische Momente teilen

Für das Solorezital in Ernen hat die Gewinnerin des Géza-Anda-Wettbewerbs 2018 ein vielfältiges und technisch anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Huangci spielt die Variationen ihrer Vornamensvetterin Clara Schumann-Wieck über ein Thema von Robert Schumann, dazu dessen monumentale C-Dur-Fantasie, Impromptus von Franz Schubert und Präludien von Sergei Rachmaninow. Was bedeutet ihr eigentlich das Publikum, für das sie spielt? Huangci zögert keinen Moment. Das Publikum sei das Wichtigste. «Konzerte sind dafür da, magische Momente zu kreieren und zu teilen.» So möchte die Pianistin mit ihrem Spiel bleibende Eindrücke schaffen, die das Publikum nach

6. – 12. Juli 2019

Grosse Tastenkunst

dem Konzert mit nach Hause nehmen kann. Und noch ein Tipp: Claire Huangci ist auch im halbstündigen Dokumentarfilm «Herantasten an die Besten» zu sehen, den das Schweizer Fernsehen über den Concours Géza Anda 2018 gedreht hat. Ein faszinierendes Dokument, das in Ernen gezeigt wird und den Wettbewerb aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.

VOM OHR IN DEN BAUCH*

14. – 25. Juli 2019

Aernen Barock bringt das Bergdorf zum Hyperventilieren

Heute kann man Händels Werke auf-führen, ohne dass jemand ein blaues Auge oder eine gebrochene Rippe riskiert. Als Georg Friedrich Händel (1685–1759) noch lebte, war das anders. Da kam es vor, dass Damen der besten Gesellschaft die Contenance verloren, wenn seine Musik auf dem Programmzettel stand. Dann wurden die Ladies auch mal rabiat und prügeln sich, um Einlass in seine Opern und Oratorien zu bekommen. Für ein kurzes Tête-à-tête mit Händel hätten viele ihre Ehen riskiert. Der Komponist wurde als Genie verehrt und als Popstar gefeiert. Händel, der charismatische Jetsetter und Gefühlszauberer, spricht mit seiner einprägsamen Musik unmittelbar die Sinne an. Der Wirkung kann man sich nicht entziehen. Seine Rhythmen und Klänge gehen vom Ohr direkt in den Bauch und von da ins Herz: Tausende haben die erhabene Erkennungsmelodie der Fussball-Champions-League im Ohr, ohne zu wissen, dass es sich dabei um die Hymne handelt, die ein ge-

wisser Georg Friedrich Händel 1727 zur Krönung von König George II. komponiert hat. Seine eingängige, affektgeladene Musik machte Händel bereits zu Lebzeiten zum Mythos. Was die weiblichen Fans übersahen: Händel war ein Workaholic, ein Arbeitstier, dazu ein aufbrausender Choleriker. Auch soll er keinem lukullischen Genuss abgeneigt gewesen sein: Ja, er war ein Fresssack. Und so schossen mit wachsendem Erfolg auch seine Blutwerte und der Body-Mass-Index in die Höhe. Als der Arztsohn aus Halle 1759 in London starb, war er noch Junggeselle, und die Gerüchteküche brodelte, der Musiktitel sei an seiner Fresssucht gestorben.

Paradiesisches Arkadien

Wie auch immer, weniger Hektik und mehr Musse hätten Händels Gesundheit gutgetan. Vielleicht hat er ja insgeheim von einem Arkadien geträumt, wenn er nachts über den Noten brütete. Von einem abgelegenen Refugium, wo er sich vom Stress des Alltags erholen und zu sich selber finden kann. Händel beschreibt so einen idyllischen Ort im Oratorium *Acis and Galatea*. Fast hört es sich an, als hätte er vor seinem inneren Auge auch Ernen gesehen, eine Vision einer paradiesischen Landschaft, wo dem einsamen Wanderer Bäume, Steine, Bergblumen, Hirten und Nym-

phen begegnen und murmelnde Bäche wie göttliche Poesie vorkommen. Es wäre Händel nicht schwergefallen, sich in dem traumtrunkenen Walliser Bergdorf heimisch zu fühlen. Erst recht nicht im Sommer, wenn hier auch die Musik zu Hause ist.

Authentische Zweisamkeit

In *Acis and Galatea* rückt Händel einen Hirten und eine Nymphe ins Zentrum. Wie schön könnte die verliebte Zweisamkeit sein! Doch auch der Kyklop Polyphemus hat ein Auge auf die schöne Galatea geworfen. Ohne Chance. Deshalb erschlägt er den Rivalen. Galatea aber besinnt sich auf ihre Zauberkräfte und verwandelt den toten Geliebten in eine sprudelnde Wasserquelle. Der junge

belgische Tenor Reinoud Van Mechelen wird Acis' Liebestaumel musikalische Gestalt verleihen. Seine Arie ist aber nicht der einzige Höhenflug im Erner Musiksommer. In fünf Konzerten sorgt das hochkarätig besetzte Ensemble Aernen Barock unter der bewährten Leitung von Ada Pesch (Violine) dafür, dass auch die vielfältig besetzten Barockperlen von Henry Purcell, Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach bis Johann Friedrich Fasch und Jean-Philippe Rameau anrühren. So authentisch wie zu Händels Zeiten. Aber zum Glück, ohne dass sich die Damen für die gefragten Konzertkarten prügeln müssen.



LITERARISCHE GRENZ-ÜBERSCHREITUNGEN*

Am Anfang war es ein Geheimtipp. Inzwischen findet das Literaturfestival schon zum zehnten Mal statt, und am wachsenden Publikumsinteresse ist leicht abzulesen, dass die Lesestunden mit namhaften Autorinnen und Autoren längst zum festen Bestandteil des Erner Musiksommers geworden sind. Nachdem das Format ursprünglich «Querlesen» geheissen hatte, wurde es später in «Queerlesen» umgedeutet (engl. «queer» bedeutet homosexuell). Der Fokus auf Literatur von homosexuellen Autoren und lesbischen Autorinnen habe sich so ergeben, sagt Intendant Francesco Walter. Er vermutet, dass es damit zusammenhänge, dass auch das Interesse an Geschlechterfragen und die Missverständnisse zwischen Heteros und Homosexuellen in den letzten Jahren gestiegen seien. Er versteht aber den literarischen Schwerpunkt im Musikprogramm keineswegs als Insider-Festival. Die Themen, welche die eingeladenen Gäste in ihren Büchern verhandeln, sind für ein breites Publikum von Interesse. Zudem sei immer auch die literarische Qualität der Publikationen wichtig, die mit dem Publikum im Anschluss an die Lesungen diskutiert werden.

Identität finden

Und was erwartet die literaturbegeisterten Musikliebhaber punkto Lese-stoff? Vorgestellt wird *Opoe* des 32jährigen Schweizer Schriftstellers Donat Blum. Blum, der an der Universität Bern und an den Literaturinstituten in Biel und Leipzig literarisches Schreiben studiert hat, erzählt in dem Roman die Geschichte eines jungen Mannes und rollt gleichzeitig das Leben seiner holländischen Grossmutter auf, die ihren Enkel bis zum Tod siezte. Es ist die berührende Aufarbeitung der Geschichte einer Einwanderin, die in den 1950er Jahren in die Schweiz kam; an den völlig verschiedenen Lebensrealitäten von Grossmutter und Enkel zeigt Blum, wie beide um ihre Identität und einen Platz in der Gesellschaft ringen.

Auf Normen pfeifen

Grenzüberschreitungen ganz anderer Art sind für Madame Nielsen ein zentrales Thema. In Dänemark ist die 55jährige Autorin, die in ihrer aussergewöhnlichen Erscheinung sowohl männliche als auch weibliche Attribute vereinigt, als extravagante Performancekünstlerin bekannt. Ihr Débutroman *Der endlose Sommer* liest sich wie ein grosses Plädoyer, auf Normen zu pfeifen.



Und schliesslich liest Gianni Jovanovic aus dem Buch von Katja Behrens *Nachts, wenn Schatten aus dunklen Ecken kommen*. Es ist seine eigene Geschichte, welche die deutsche Autorin zum erschütternden Roman verarbeitet hat. Als Angehöriger der Roma wurde Jovanovic das Leben weder durch seine Familie noch durch die Umwelt einfach gemacht. Da nützt es auch nichts, dass er gebürtiger Deutscher mit serbischen Wurzeln ist. Doch die Marginalisierung durch die Gesellschaft wird noch schlimmer, als Jovanovic sich outet, schwul zu sein. Behrens hat Jovanovics Biographie aufgearbeitet und zeigt in ihrem Buch, welch verhängnisvolles Verhältnis zwischen Sprache und Macht besteht.

Populäre Moderatorin

Wie in den vergangenen Jahren werden die Lesungen von Bettina Böttinger moderiert. Ein Glücksfall: Böttinger ist nicht nur eine der beliebtesten

und erfahrensten Talkmoderatorinnen Deutschlands; die Journalistin versteht es auch, frei von Berührungängsten Gespräche mit dem Publikum anzuregen. Ihre Popularität und die Anerkennung, die man ihr entgegenbringt, nutzt Böttinger für ihr soziales Engagement. So unterstützt sie die Frauenrechtsorganisation «medica mondiale», die «Lobby für Mädchen» sowie diverse Aids-Projekte.

20. und 21. Juli 2019

Donat Blum, Madame Nielsen und Gianni Jovanovic lesen in Ernen

ALLES HERZENSTÜCKE*

21. und 22. Juli 2019

Liebe auf den ersten Blick

«Die Zusammenarbeit mit Charl? Das war Liebe auf den ersten Blick!» Rachel Harnisch kommt ins Schwärmen, wenn man sie auf den Pianisten Charl du Plessis anspricht. Obwohl der smarte Südafrikaner vorab im Jazz zu Hause ist und sie in Klassik und Oper, habe sich künstlerisch und menschlich sofort eine wunderbare Nähe eingestellt, sagt die Sopranistin. Unabhängig von Stilen gehe es beiden um das Gleiche in der Musik: das Transportieren von Emotionen, um Sehnsüchte und das Erzählen von Geschichten. 2019 ist es bereits das zweite Mal, dass Harnisch und das Charl du Plessis Trio in Ernen ein gemeinsames Konzertprogramm präsentieren. Neben instrumentalen Stücken werden Arien und Gesänge aus drei Jahrhunderten von Mozart, Tommaso Giordani, Verdi und Puccini bis Franz Lehár und Kurt Weill erklingen. «Alles Herzensstücke!» sagt Harnisch. Sie hat die Partien auf der Bühne oder im Konzert schon oft gesungen. In Ernen wird sie diese Stücke mit Partien kombinieren, die

sie wegen ihrer Stimmelage auf der Bühne nie wird singen dürfen. Wie die betörende Habanera aus George Bizets *Carmen*. In diesem Publikumshit bringt die Titelfigur Carmen ihre Gleichgültigkeit gegenüber den Liebesbeteuerungen und Annäherungsversuchen ihrer Verehrer zum Ausdruck. Die Gesangslinien würden im Original erhalten bleiben, sagt Harnisch. «Ich singe mit meiner Stimme und Technik.» Die Begleitung aber werde von Charl du Plessis für Klavier, Kontrabass und Schlagzeug neu arrangiert.

Es funktioniert einfach

Wie Harnisch, so fühlt sich auch du Plessis in Ernen zu Hause. 1999 hat er hier den allerletzten Meisterkurs des Pianisten und Musikdorf-Gründers György Sebök besucht. Seit da sind der Pianist und sein Ensemble regelmässig im Bergdorf anzutreffen. Das Charl du Plessis Trio gehört zu den vielfältigsten und renommiertesten Crossover-Ensembles Südafrikas und wurde unzählige Male ausgezeichnet. Auch für Koproduktionen mit dem Festival Musikdorf Ernen. Für die hier eingespielten Live-CDs gewann das Trio 2017 und 2018 den South African Music Award für die beste Aufnahme in der Sparte klassische Musik. Für das erste gemeinsame



Projekt mit dem Charl du Plessis Trio hätten bloss zwei Proben genügt, sagt Rachel Harnisch. «Manchmal funktioniert eine Zusammenarbeit mysteriös einfach.» Im Sommer 2019 wird sie nicht allein ins Musikdorf reisen. Sie nimmt ihre ganze Familie mit.

Ein bisschen Prinzessin

Was viele nicht wissen: Der international gefragte Opernstar, der heute in Zürich lebt, ist Mutter zweier kleiner Mädchen. Bereits vorletztes Jahr hätten die Kinder einen Teil ihres Konzerts in Ernen gehört und seien ziemlich begeistert gewesen. Harnisch ahnt, weshalb: «Mama darf ein bisschen Prinzessin sein und in einem Glitzerkleid auf der Bühne stehen.» Die Rollen, die sie im Theater

singe, seien ja oft nicht wirklich kinderfreundlich. Harnisch erinnert sich an eine Probe am Opernhaus Strassburg, wo sie unter der Regie von Peter Konwitschny als Rachel in Halévys Oper *La Juive* aufgetreten ist. Nach drei Minuten habe ihr Mann fluchtartig den Zuschauerraum verlassen müssen – unter jedem Arm ein schluchzendes Kind. Die Mädchen hätten nicht verstanden, weshalb ihre Mama von zwei Herren an den Haaren über die Rampe geschleift wurde. So beschränke sich ihr Kontakt mit der Gesangkunst vorab auf das *Wiegenlied* von Johannes Brahms – es ist das Gutenachtlied der Mädchen. Mit einem Augenzwinkern fügt sie an: «Beide beherrschen es bereits vollkommen.»

A photograph of two men, Alasdair Beatson and Paolo Giacometti, performing as a piano duo in a church. They are seated at a Steinway & Sons grand piano. The background shows ornate church architecture with gold leaf decorations and a statue. The lighting is warm and focused on the performers.

KAMMERMUSIK PLUS*

LUSTVOLLE VERDOPPELUNGEN*

Zwei Saiten, zwei Hände, zwei Solisten, zwei Instrumente oder auch zwei Instrumentengruppen: Zweisamkeiten sind die kleinste Einheit des mehrstimmigen Musizierens, wo musikalische Stimmen in einen Dialog oder Wettstreit treten, sich imitieren, variieren, parodieren oder konterkarieren. Seit der Einstimmigkeit des Mittelalters haben Komponisten ihre musikalische Rhetorik auf Zweisamkeiten aufgebaut. Wie unterschiedlich in Struktur und Ausdruck, zeigen die neun Kammer- und zwei Orchesterkonzerte, die Alasdair Beatson und Paolo Giacometti zusammengestellt haben. Die beiden Pianisten bringen als neue musikalische Leitung von «Kammermusik plus» einen frischen Wind nach Ernen.

Man darf sich freuen: Der Schotte Beatson und sein italienischer Kollege Giacometti werden sich auch als Duo an den Tasten präsentieren. Zum Beispiel in Johannes Brahms' *Variationen über ein Thema von Haydn* oder in der Auftragsarbeit *Zweisamkeiten* des jungen Wallisers Andreas Zurbriggen, die am 3. August 2019 uraufgeführt wird. Sein brandneues Stück zum Festivalmotto ist erst im Entstehen. Im lyrischen ersten Teil werde er die Stimmen der Pianisten ineinander verweben und im zweiten Teil das Rhythmische in den Vordergrund stellen, so dass alle Bewegung vorwärtsdrängt. Eine flirrende Musik zwischen Minimal Music und Jazz soll entstehen und das Klavier unter den vier Händen zum orchestralen Klangkörper wachsen, so verrät der Komponist.



Auch Béla Bartók hat es verstanden, die intime Zweisamkeit am Piano spektakulär aufzubrechen. In der Sonate von 1937 setzt er die beiden Pianisten an ein eigenes Instrument und ergänzt das Duo mit einem Schlagzeuger. Wer die vier Hände auf den Tasten in vollem Einsatz erlebt, wird verstehen, weshalb: Durch die Besetzung ruft Bartók in Erinnerung, dass auch das Klavier ein Schlaginstrument ist.

Faszinierendes Vexierspiel

Im Sommer 2019 gibt es im Musikdorf auch sonst eine Reihe von lustvollen Verdoppelungen zu entdecken. Zum Beispiel Antonio Vivaldis *Konzert für zwei Violoncelli*, Johann Sebastian Bachs *Konzert für zwei Klaviere und Streicher C-Dur*. Oder Steve Reichs *Piano Phase* (1967) in der Bearbeitung für zwei Marimbas: Die Idee zu diesem faszinierenden Vexierspiel kam Reich beim Experimentieren mit zwei simultan laufenden Bandgeräten. Durch die Veränderung der Bandgeschwindigkeit erzeugte er feinste Phasenverschiebungen in den sich wiederholenden Rhythmusmustern. Über die sinnliche Perfektion des Klangerlebnisses kann man nur staunen, denn hier sind nicht Maschinen, sondern Menschen im Einsatz.

Auch ein Werk, dem man im Konzertsaal selten begegnet, ist Michael Tippetts *Konzert für doppeltes Streichorchester*. Tippett, neben Benjamin Britten der wichtigste englische Komponist des 20. Jahrhun-

28. Juli – 10. August 2019

Frischer Wind mit den Pianisten Alasdair Beatson und Paolo Giacometti

derts, hat das Orchesterwerk in drei Sätzen 1943 komponiert, im Jahr, in dem er wegen seiner pazifistischen Haltung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Als Kriegsdienstverweigerer wollte Tippett weder im Royal Air Force Symphony Orchestra dienen noch irgendeinen anderen Zivildienst leisten. Für die Qualität der musikalischen Interpretation garantiert das Festivalorchester. Der brillante Ad-hoc-Klangkörper wurde vom ungarischen Pianisten und Festivalgründer György Sebök bereits in den 1970er Jahren ins Leben gerufen. Heute versammelt er Musikerinnen und Musiker aus Orchestern aus dem In- und Ausland. So kommen in Ernen junge, aufstrebende Talente mit erfahrenen Musikern zusammen. Auch das eine erfrischende Art von Zweisamkeit, von der alle profitieren, einschliesslich des Publikums.

LIEBER HERR SCHNYDER, SAGEN SIE,...*

... ist der Flügel Ihre Geliebte, eine Arbeitskollegin oder eine Seelenverwandte, die Ihnen in der stillen Zweisamkeit durch Klänge die innere Befindlichkeit spiegelt?

Meine Beziehung zum Instrument ist eher nüchtern. Der Flügel ist für mich Mittel zum Zweck, ein Transportmittel für die klingenden Resultate der Auseinandersetzung zwischen Komponist und Interpret. Vergleichbar etwa mit dem, was die Kinoleinwand oder der HD-Fernseher für das Filmschaffen darstellt: eine technisch perfekte Maschinerie halt. Dass aber die Beziehung zum Komponisten und seinem Werk im Alltag alle denkbaren emotionalen Hochs und Tiefs durchwandern kann, gebe ich gerne zu. Der Flügel kann aber nichts dafür!

Sie haben sich in den letzten Jahren intensiv mit Beethoven auseinander-gesetzt. Doch nun fehlt er. Dafür zieht sich Schuberts Opus 90 als roter Faden durch Ihre Programme – warum?

Intendant Francesco Walter hat mich für «Klavier kompakt» explizit für einen Schubert-Schwerpunkt angefragt. Die Frage stand im Raum, ob ich ausschliesslich Schubert spiele oder nur schwerpunktmässig. Meines Erachtens gibt es nur wenige Komponisten, mit denen ein solches Unterfangen ohne Abstriche gelingen kann: nämlich Beethoven und Bach. So fand ich es interessanter, das Klavierwerk aus Schuberts letztem Lebensjahr im Spiegel ausgesuchter Werke anderer Kom-

23. – 25. August 2019

**Nach dem
Konzert ist
vor dem Konzert**



ponisten zu zeigen und dabei Gemeinsamkeiten und scharfe Kontraste darzustellen. Zudem wird Beethoven 2020 ja noch gebührend gefeiert, wenn sich die Musikwelt an seinen 250. Geburtstag erinnert, da muss ich nicht vorgreifen.

Jedes Rezital hat ein beunruhigendes Motto. Da geht es um den Stich einer Tarantel, um Krieg und Frieden, eine Schweizer Krankheit, um Tod und Verklärung. Was steckt hinter dieser Dramaturgie?

Sie haben recht – man könnte direkt Angst bekommen. Vielleicht hat das mit meiner dunklen Seite zu tun... Nein, Spass beiseite: Diese Dramaturgie ist in Schuberts späten Klavierwerken bereits angelegt. Die Tarantella – der Tanz, der dem Stich der Tarantel folgt – verbindet die c-Moll-Sonate mit einem vergleichbaren gewichtigen Werk von Carl Maria von Weber, der e-Moll-Sonate. Beide Sonaten sind Zeugnisse des Aufbäumens gegen ein unabwendbares Schicksal. Sergei Prokofjews sechste Sonate ist die erste der sogenannten Kriegssonaten. Sie erklingt in Kontrast zum tiefen Frieden, der aus Schuberts «kleiner» A-Dur-Sonate spricht.

Was ist die Schweizer Krankheit?

Morbus helveticus bedeutet Heimweh, ein Begriff schweizerischen Ur-

sprungs. Liszt widmet der Seelenpein ein ganzes Stück in seinem Schweizer Jahr der «Années de pèlerinage». Heimweh nach den Bergen kennen die meisten von uns, sein klingendes Abbild passt gut nach Ernen sowie zur Ausdruckswelt Schuberts.

Sie spielen in drei Tagen fünf Solorezitale, die um 11, 14, 17 und 20 Uhr stattfinden...

Das ist eine Herausforderung, weil nach dem Konzert unmittelbar vor dem Konzert ist. Die Vorstellung, dass jedes Werk Teil eines grossen Ganzen wird, hilft dem Durchhaltevermögen.

Unmittelbar vor den Auftritten in Ernen realisieren Sie Ihre erste und gleichzeitig letzte Ausgabe als Intendant des Davos Festivals. Werden Sie im Musikdorf kräftemässig noch vom artistischen Höhenflug in Davos zehren, oder wird es die Erleichterung sein, die Ihnen Energie gibt, wieder frei von einer Last zu sein?

Ernen liegt mir seit vielen Jahren am Herzen; ich finde es schön, dass ich ausgerechnet dort zu einem Zeitpunkt auftrete, an dem mich die Musik wieder ganz zurückerobert. Das Engagement als Davoser Intendant hat mir gezeigt, welch eifersüchtige Geliebte die Kunst ist!

NEWCOMERS*

EIN SPRUNGBRETT FÜR DIE BESTEN*

Hervorragende Kammermusikensembles fallen nicht vom Himmel. Einige entstehen durch Zufälle, andere durch Freundschaften. So wie die Gründung des Ensembles Kebyart. Seine Mitglieder haben sich am Catalonia College of Music in Barcelona kennengelernt – in der Saxophonklasse. Die vier jungen Spanier spielen tatsächlich alle Saxophon! Und weil sie sich nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich hervorragend verstanden, kamen sie auf die verrückte Idee, ein klassisches Sax-Quartett zu gründen. Ensemble Kebyart sollte es heissen. Der ge-

heimnisvolle Name beziehe sich auf das Gamelangong Kebyar, ein indonesisches Percussionsinstrument, sagt Pere Méndez Marsal. Er spielt im Ensemble das Sopransaxophon. Der Begriff Kebyar bezeichnet im Balinesischen einen Prozess des Aufblühens. Der exotische Name brachte dem Ensemble Glück. Bei mehreren internationalen Wettbewerben wurde es für sein beherrschtes Quartettspiel ausgezeichnet. So auch 2018 beim Schweizer Förderwettbewerb «Orpheus – Swiss Chamber Music Competition», wo die vier Spanier den ersten Preis abräumten. Wie nuan-



cenreich und vielfältig vier Saxophone musizieren, wird Kebyart in Ernen beweisen. Das Ensemble hat nicht nur Neukompositionen, sondern auch Originalstücke und eigene Bearbeitungen im Repertoire: So dürfte die spanische Boygroup das Publikum mit Franz Schuberts *Quartett in Es-Dur* oder dem spanischen *Tanz des Müllers* aus dem Ballett *Der Dreispitz* von Manuel de Falla zum Staunen bringen.

Geballte Ladung Überraschendes

Dass die Besten der Besten unter den jungen Musikern früh die richtige Förderung erhalten, um den Sprung auf die internationalen Konzertbühnen zu schaffen, dafür sorgt seit 1974 der Orpheus-Wettbewerb. Rund 300 Preisträgerinnen und Preisträger sind bisher gefördert worden – viele davon gehören mittlerweile zur schweizerischen, europäischen und weltweiten Elite. Seit 2011 werden die Konzerte der Preisträger-Ensembles im Rahmen des Swiss Chamber Music Festival Adelboden präsentiert, das eigens zu diesem Zweck gegründet worden ist. Seit einem Jahr nun nimmt auch das Musikdorf Ernen ausgewählte Ensembles in sein Programm auf.

Deshalb gibt es in Ernen nicht nur eine, sondern gerade eine geballte Ladung an Begegnungen mit «Newcomers». Neben dem Ensemble Kebyart werden auch das junge Opalio Trio aus Basel mit Eoion Ducrot (Violine), Barbara Warchalewska (Cello)

und Chiara Opalio (Klavier) für kammermusikalische Hörwunder sorgen. Oder das Duo Valmore mit Iva Nedeva (Violine) und Rosalind Phang (Klavier), das mit musikalischem Feingefühl Werke von Debussy, Elgar und Respighi zum Leben erweckt.

Frische Klanggewänder

Eine Zweisamkeit, die kein entdeckungsfreudiger Musikliebhaber verpassen sollte, verspricht der Auftritt von Chiao-Yuan Chang und Till Lingenberg, die das Percussionsensemble CYTi bilden. Auch diese zwei Musiker haben sich an der Musikhochschule kennengelernt. Im Rahmen einer Meisterklasse in Genf kam der Wunsch auf, gemeinsame Projekte zu entwickeln. Das Können und die musikalische Offenheit der beiden Multitalente sind phänomenal. Chang und Lingenberg interessieren sich für Improvisation, elektronische Musik und Jazz, pflegen aber auch das klassische Repertoire mit grosser Leidenschaft. So werden sie nicht nur neue und eigene Werke spielen, sondern auch bekannte Stücke von Mendelssohn, Ravel oder Prokofjew, denen sie durch raffinierte Bearbeitungen ein neues, frisches Klanggewand überstülpen.

14. und 15. September 2019
**Namen, die man
sich merken muss**

DONNA LEON UND JUDITH FLANDERS – EIN EINGESPIELTES TEAM*

Zweisamkeiten sorgen nicht nur in der Musik für Spannung und Dynamik. Als Thema sind sie auch in der Literatur ergiebig. Man braucht bloss an all die Liebschaften, Affären oder geheimnisvollen Doppelleben zu denken, die Menschen da real, heimlich oder in ihrer Phantasie ausleben. Und seit es das Internet gibt, ist auch die virtuelle Welt ein beliebter Tummelplatz, um sich eine andere Identität

als Möglichkeitsform des eigenen Lebens zuzulegen.

Eine der berühmtesten Geschichten der Weltliteratur, die das Motiv des Doppelgängertums verhandelt, ist *Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde*. Der schottische Schriftsteller Robert Louis (1850–1894) präsentiert seinen Protagonisten Dr. Jekyll als angesehenen Arzt, der in der guten Gesellschaft bekannt ist als angenehmer,



höflicher und zurückhaltender Zeitgenosse. Dass er ein Doppelleben führt, ahnt niemand. Doch dieser Jekyll hat eine dunkle Seite. Und wenn die Nacht anbricht, wird er zu Edward Hyde, einem ungehobelten, brutalen Typen, der selbst vor einem Mord nicht zurückschreckt. *Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde* ist eines der Bücher, welche die amerikanische Krimiautorin Donna Leon zusammen mit der britischen Historikerin, Journalistin und Schriftstellerin Judith Flanders vorstellen und gemeinsam mit den Teilnehmenden des Literaturseminars in Ernen diskutieren wird. Dazu sollen auch Joseph Conrads *Heart of Darkness* sowie Valerie Martins *Mary Reilly* besprochen werden und einige ausgewählte Gedichte, in denen, so ist anzunehmen, Zweisamkei-

ten eine Rolle spielen. Wie in früheren Jahren wird sich da womöglich herausstellen, dass das Wichtigste eines Textes oft zwischen den Zeilen steht. Das Literaturseminar, das 2019 bereits zum 16. Mal durchgeführt wird, findet an fünf Morgen jeweils von 9.30 bis 12 Uhr statt. Zur Tradition geworden ist, dass am sechsten Kursmorgen allen Teilnehmenden die einmalige Gelegenheit geboten wird, Donna Leon, Judith Flanders sowie den Kolleginnen und Kollegen des Seminars eigene Texte zur kritischen Beurteilung vorzutragen. Die lebhaften, offenen und von gegenseitigem Respekt getragenen Diskussionen, die sich in den letzten Jahren jeweils ergeben haben, sind vielen Teilnehmenden als Höhepunkte in Erinnerung geblieben.

In Worte packen, was einen bewegt

Mit Musik und Tanz drücken Künstler aus, was sie im Innersten bewegt. Doch wie schafft man das mit Worten, wenn man weder Komponist noch Choreograph ist? Die Psychoanalytikerin Brigitte Boothe versteht es, Menschen zu helfen, ihren Blick auf das eigene Leben zu öffnen und das, was bewegt, in Worte zu fassen. Es sei sinnvoll, sein Leben aufzuschreiben und im Lebensstrom einen Anker gegen das Vergessen zu setzen, sagt sie. Wie man sich Zugang verschafft zu den Geschichten im eigenen Leben, verrät die Expertin in der Biographiewerkstatt, die sie im Rah-

men des Musiksommers 2019 zum achten Mal durchführt. Es braucht keine Vorkenntnisse für den Kurs.

Biographiewerkstatt mit Prof. Dr. Brigitte Boothe:

Samstag, 6., bis Samstag, 13. Juli 2019.

Literaturseminar mit

Donna Leon und Judith Flanders:

Samstag, 13., bis Samstag, 20. Juli 2019.

Seminargebühren:

je Fr. 590.-.

Anmeldung für beide Seminare:

mail@musikdorf.ch

Infos: www.musikdorf.ch

PROGRAMM*

KAMMERMUSIK KOMPAKT*

Freitag, 28. Juni 2019

20 Uhr | ca. 65 Min.
Tellenhaus

Kammerkonzert 1

Ludwig v. Beethoven: **Klaviertrio Nr. 1 Es-Dur op. 1**
Johannes Brahms: **Drei Duette aus op. 66**
Johannes Brahms: **Klaviertrio Nr. 1 H-Dur op. 8**

Samstag, 29. Juni 2019

15 Uhr | ca. 55 Min.
Tellenhaus

Kammerkonzert 2

Claude Debussy: **Klaviertrio G-Dur L 3**
Lili Boulanger: **«D'un matin de printemps» (1918)**
Maurice Ravel: **Klaviertrio a-Moll (1914)**

17 Uhr | ca. 55 Min.
Tellenhaus

Kammerkonzert 3

Ludwig v. Beethoven: **Klaviertrio D-Dur op. 70 Nr. 1 «Geistertrio»**
Ludwig v. Beethoven: **Klaviertrio Es-Dur op. 70 Nr. 2**

20 Uhr | ca. 60 Min.
Tellenhaus

Kammerkonzert 4

Anton Arensky: **Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 32**
Dmitri Schostakowitsch: **Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67**

Sonntag, 30. Juni 2019

11 Uhr | ca. 55 Min.
Tellenhaus

Kammerkonzert 5

Wolfgang Amadeus Mozart: **Klaviertrio Nr. 6 C-Dur KV 548**
Franz Schubert: **Sonatensatz B-Dur D 28**
Felix Mendelssohn Bartholdy: **Drei Duette**
Jean Françaix: **Trio (1986)**

12.30 Uhr | ca. 60 Min.
Tellenhaus

Kammerkonzert 6

Joseph Haydn: **Klaviertrio Nr. 14 f-Moll Hob. XV:F1**
Paul Stanhope: **«Pulses» (2018)**
Joseph Haydn: **Klaviertrio Nr. 25 G-Dur Hob. XV:25 «Zigeunertrio»**
Paul Schönfeld: **«Café Music» (1986)**

15 Uhr | ca. 60 Min.
Tellenhaus

Kammerkonzert 7

Johannes Brahms: **Klaviertrio Nr. 2 C-Dur op. 87**
Felix Mendelssohn Bartholdy: **Klaviertrio c-Moll op. 66**

Trio Gaon

Tae-Hyung Kim, Klavier
Jehye Lee, Violine
Samuel Lutzker, Violoncello

KLAVIER*

Samstag, 6. Juli 2019

20 Uhr
Tellenhaus

Film- und Konzertabend

«**Herantasten an die Besten**» | Dokumentarfilm zum Concours
Géza Anda 2018, danach spielt Pietro De Maria Werke von
Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin
und Maurice Ravel

Sonntag, 7. Juli 2019

18 Uhr
Kirche Ernen

Klavierrezital 1

mit Maki Namekawa und Dennis Russell Davies
Igor Strawinski: «**Der Feuervogel**» (1909/10)
J.S. Bach: «**Sonatina «Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit»** BWV 106
J.S. Bach: «**Aus tiefer Not schrei ich zu dir**» BWV 687
J.S. Bach: «**O Lamm Gottes unschuldig**» BWV deest
Philip Glass: **Interlude aus der Oper «Orphée»** (1993)
Philip Glass: **Interlude aus der Oper «The Voyage»** (1992)
Philip Glass: «**Stokes**»

Montag, 8. Juli 2019

20 Uhr
Tellenhaus

Vortrag

«**Ein Abend für Dinorah Varsi**» | Vortrag und Gespräch über die
Pianistin Dinorah Varsi von und mit Prof. Dr. Wolfgang Rathert

Dienstag, 9. Juli 2019

20 Uhr
Kirche Ernen

Klavierrezital 2

mit Claire Huangci
Clara Schumann-Wieck: **Variationen über ein Thema
von Robert Schumann op. 20**
Robert Schumann: **Fantasie C-Dur op. 17**
Franz Schubert: **Impromptus f-Moll Nr. 1 und Nr. 4**
Sergei Rachmaninow: **7 Präludien aus op. 23**

Mittwoch, 10. Juli 2019

20 Uhr
Kirche Ernen

Klavierrezital 3

mit Sergey Tanin
Franz Schubert: **Sonate c-Moll op. post. D 958**
Franz Schubert/Franz Liszt: «**Aufenthalt**» aus «**Schwanengesang**»
Franz Schubert/Franz Liszt: «**Morgenständchen**» aus «**12 Lieder**»
Franz Schubert/Franz Liszt: «**Auf dem Wasser zu singen**»
aus «**12 Lieder**»
Richard Wagner/Franz Liszt: «**Isoldes Liebestod**»
Franz Liszt: **Sonate h-Moll S. 178**

Freitag, 12. Juli 2019

20 Uhr
Kirche Ernen

Klavierrezital 4

mit Pietro De Maria
Ludwig v. Beethoven: **Klaviersonate As-Dur op. 26**
Ludwig v. Beethoven: **Klaviersonate Es-Dur op. 27 Nr. 1**
Sergei Rachmaninow: **Etudes-tableaux op. 39**

Tellenhaus

Konzerteinführungen mit Wolfgang Rathert

9., 10. und 12. Juli 2019, um 19 Uhr

BAROCK*

Sonntag, 14. Juli 2019

18 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 1

Georg Friedrich Händel: **Ouvertüre aus der Oper «Rinaldo»**
Georg Friedrich Händel: **Arie «Vo' far guerra»**
aus der Oper «**Rinaldo**»
Johann Paul von Westhoff: **Sonate Nr. 6 g-Moll**
Johann Friedrich Fasch: **Konzert c-Moll für zwei Oboen,
Fagott und Streicher**
Wilhelm Friedemann Bach: **Violen-Duett G-Dur F 61**
Domenico Maria Dreyer: **Sonate C-Dur op. 1 Nr. 2 für Oboe solo**
Johann Sebastian Bach: **Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-Dur**

Mittwoch, 17. Juli 2019

20 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 2

Antonín Reichenauer: **Suite Nr. 2 B-Dur**
Georg Philipp Telemann: **Sonate Nr. 5 d-Moll TWV 40:105**
Johann Sebastian Bach: **Triosonate C-Dur BWV 529**
Georg Philipp Telemann: «**Ino**»-**Kantate für Sopran,
zwei Blockflöten, zwei Hörner, Streicher und Basso continuo**

Freitag, 19. Juli 2019

20 Uhr

Kirche Ernen

Barockkonzert 3

Georg Friedrich Händel: **Ouvertüre und Menuet** aus «Rodelinda»

Georg Friedrich Händel: **Arien** «Ho perduto il caro sposo» und
«**Spietati, io vi giurai**» aus der Oper «Rodelinda»

Georg Matthias Monn: **Konzert für Violoncello g-Moll F 39**

Georg Friedrich Händel: **Arien** «Ombre piante, urne funeste» und
«**Mio caro bene**» aus der Oper «Rodelinda»

Georg Philipp Telemann: **Konzert für F-Dur TWV 52:F1**

Georg Friedrich Händel: **Arien** «Una schiera di piacere»,
«**Chiudi chiudi**» und «Come nembo»

aus dem Oratorium «Il trionfo del tempo e del disinganno»

Sonntag, 21. Juli 2019

18 Uhr

Kirche Ernen

Jazzkonzert 1

mit Rachel Harnisch, Sopran, und dem Charl du Plessis Trio

Tommaso Giordani: «**Caro mio ben**»

Giuseppe Verdi: «**Va, pensiero**» aus der Oper «Nabucco»

Giacomo Puccini: «**Quando m'en vò**» aus der Oper «La Bohème»

W.A. Mozart: «**Non più andrai**» aus der Oper «Le nozze di Figaro»

W.A. Mozart: «**No mi dir, bell'idol mio**» aus der Oper «Don Giovanni»

Giacomo Puccini: «**Coro a bocca chiusa**» und «**Un bel di vedremo**»

aus der Oper «**Madama Butterfly**»

Richard Wagner: **Pilgerchor** aus der Oper «Tannhäuser»

Georges Bizet: «**Habanera**» aus der Oper «Carmen»

James Milton Black: «**When the Saints Go Marching In**»

Kurt Weill: «**Youkali**» **Tango-Habanera** (1934)

Giuseppe Turco/Luigi Denza: «**Funiculi, funiculà**»

Franz Lehár: «**Meine Lippen, die küssen so heiss**»

aus der Operette «**Giuditta**»

Montag, 22. Juli 2019

20 Uhr

Tellenhaus

Jazzkonzert 2

mit dem Charl du Plessis Trio

Ludwig v. Beethoven: **Adagio cantabile** aus der Sonata Nr. 8

Ludwig v. Beethoven: **Bagatelle** Nr. 25 «Für Elise» WoO 59

Ludwig v. Beethoven: **Allegro** aus dem Klavierkonzert Nr. 5

Ludwig v. Beethoven: **Allegretto** aus der Sinfonie Nr. 7 A-Dur

Ludwig v. Beethoven: **Menuett** G-Dur WoO 10 Nr. 2

Ludwig v. Beethoven: **Rondo a capriccio** G-Dur op. 129

Cole Porter: «**Begin the Beguine**»

Cole Porter: «**What is this Thing Called Love?**»

Cole Porter: «**I've Got You Under My Skin**»

Cole Porter: «**I Love Paris**»

Cole Porter: «**So In Love**»

Cole Porter: «**I Get a Kick Out Of You**»

Dienstag, 23. Juli 2019

20 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 4

Jean-Philippe Rameau: **Ouvertüre und Arie «Fatal amour» aus der Oper «Pygmalion»**
Jean-Féry Rebel: **Les caractères de la danse (1715)**
Jean-Philippe Rameau: **Arien «Plaisirs doux vainqueurs» und «Ah! Faut-il en un jour, perdre tout ce que j'aime» aus der Oper «Hippolyte et Aricie»**
Joseph Bodin de Boismortier: **Sonate Nr. 3 d-Moll op. 14**
Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville: **Motette «Montes exultaverunt» aus den «Les Grands Motets – In exitu Israël (Psalm 113)»**
Michel-Richard Delalande: **«Deuxième fantaisie ou caprice que le Roy demandoit souvent»**
Jean-Philippe Rameau: **Kantate «Le berger fidèle»**
Robert de Visée: **Chaconne G-Dur für Theorbe**
Jean-Philippe Rameau: **Chaconne aus der Oper «Dardanus»**

Donnerstag, 25. Juli 2019

20 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 5

Henry Purcell: **Ouvertüre aus der Oper «Timon of Athens» Z 632**
Henry Purcell: **«How blest are shepherds»**
Arie aus der Semi-Opera «King Arthur»
Henry Purcell: **Triosonate Nr. 4 F-Dur Z 793**
Henry Purcell: **«An evening hymn» und «Not all my torments» für Singstimme und Laute**
Robert Johnson: **«The Satyrs Masque»**
John Coperario: **«Coperario»**
John Jenkins: **«Country Dance»**
Nicholas Lanier: **«No more shall meads be decked with flowers»**
Thomas Campion: **«Now hath Flora robb'd her bowers»**
Henry Purcell: **Arien «Curtain Tune», «How happy the lover» und «One charming night from»**
Georg Friedrich Händel: **Sinfonie aus dem Oratorium «Acis and Galatea» HWV 49 a**
Georg Friedrich Händel: **«Where shall I seek the charming fair», «Love in her eyes sits playing» und «Love sounds th'alarm»**
Arien des Acis aus dem Oratorium «Acis and Galatea» HWV 49 a
William Babell: **Sonate Nr. 1 B-Dur für Oboe und Basso continuo**
Georg Friedrich Händel: **«Waft her, angels»**
Arie aus dem Oratorium «Jephtha» HWV 70
Charles Avison: **Concerto grosso Nr. 5 d-Moll nach einer Sonate von Domenico Scarlatti**

Tellenhaus

Konzerteinführungen mit Corinne Holtz

14. Juli, 17 Uhr | 17., 19., 23. und 25. Juli 2019, um 19 Uhr

Aernen Barock

Inga Kalna, Sopran | Reinoud Van Mechelen, Tenor | Ada Pesch, Violine | Monika Baer, Violine | Deirdre Dowling, Viola | Catherine Jones, Violoncello | Christine Sticher, Kontrabass | Luca Quintavalle, Cembalo und Orgel | Paolo Grazzi, Oboe | Xenia Löffler, Oboe und Blockflöte | Anna Besson, Flöte | Siobhán Armstrong, Harfe | Mike Fentross, Theorbe und Barockgitarre | Benny Aghassi, Blockflöte und Fagott

KAMMERMUSIK PLUS*

Sonntag, 28. Juli 2019

18 Uhr
Kirche Ernen

Kammerkonzert 1

Johannes Brahms: **Variationen für zwei Klaviere über ein Thema von Joseph Haydn op. 56 b**
Béla Bartók: **Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug Sz 110**
Camille Saint-Saëns: **«Le carnaval des animaux» (1886)**

Dienstag, 30. Juli 2019

20 Uhr
Kirche Ernen

Orchesterkonzert 1

Johann Sebastian Bach: **Konzert für zwei Klaviere und Streicher**
Michael Tippett: **Konzert für doppeltes Streichorchester (1939)**
Arnold Schönberg: **Notturmo für Streichorchester und Harfe (1896)**
Antonio Vivaldi: **Konzert für zwei Violoncelli g-Moll RV 531**
Aaron Coplan: **Klarinettenkonzert (1948)**

Freitag, 2. August 2019

20 Uhr
Kirche Ernen

Kammerkonzert 2

Georg Philipp Telemann: **Kanonische Sonate Nr. 5 A-Dur**
Steve Reich: **Piano Phase (1967)**
Bearbeitung für zwei Marimbas
Robert Schumann: **Sechs Studien für den Pedalflügel op. 56**
Bearbeitung für Klaviertrio von Theodor Kirchner 1823–1903
Johann Sebastian Bach: **Inventionen Nr. 6, 14 und 15**
Wolfgang Amadeus Mozart: **Klavierquartett Nr. 2 Es-Dur KV 493**

Samstag, 3. August 2019

18 Uhr
Kirche Ernen

Kammerkonzert 3

Bohuslav Martinů: **Drei Madrigale für Violine und Viola H. 313**
Andreas Zurbriggen: **«Zweisankeiten» (2019)**
Uraufführung – Auftragswerk des Festivals Musikdorf Ernen
Leoš Janáček: **Streichquartett Nr. 1 JW VII/8**
Salvatore Sciarrino: **«La Malinconia» für Violine und Viola (1980)**
Ludwig v. Beethoven: **Quintett für Streicher a-Moll op. 47**

21 Uhr
*Dorfplatz Ernen,
bei schlechter Witterung
im Tellenhaus*

Wolfgang Amadeus Mozart: **Klarinettenquintett A-Dur KV 581**

Sonntag, 4. August 2019

11 Uhr | ca. 40 Min.
*Tellenhaus
freier Eintritt,
Kollekte*

Kammerkonzert 4

mit Valerio Lisci, Harfe, und Joseph Puglia, Violine
Henriette Renié: **Andante religioso**
Gabriel Fauré: **Fantaisie op. 79**
Carl Philipp Emanuel Bach: **Sonate in g-Moll H. 542.5**
Camille Saint-Saëns: **Fantasie für Violine und Harfe op. 124**
Jules Massenet: **Méditation aus «Thais»**

14 Uhr | ca. 40 Min.
*Tellenhaus
freier Eintritt,
Kollekte*

Kammerkonzert 5

mit Fabian Ziegler und Luca Staffelbach, Percussion
Alejandro Viñao: **Dance Groove Drifting**
Emmanuel Séjourné: **Losa**
Ástor Piazzolla: **Libertango**
Maurice Ravel: **Alborada del gracioso**
Ivan Trevino: **Catching Shadows**

16 Uhr | ca. 40 Min.
*Kapelle Mühlebach
freier Eintritt,
Kollekte*

Kammerkonzert 6

mit Daniel Bard und Simona Bonfiglioli, Violinen
Jean-Marie Leclair d.Ä.: **Sonate F-Dur für zwei Violinen Nr. 4 op. 3**
Béla Bartók: **Aus den «44 Duos für zwei Violinen» Sz 98**
Sergei Prokofjew: **Sonate für zwei Violinen C-Dur op. 56**
Aleksey Igudesman: **«Be Jewish, why don't you?»**
Aleksey Igudesman: **«Te quiero como loco»**

18 Uhr | ca. 50 Min.
Kirche Ernen

Kammerkonzert 7

Olivier Messiaen: **«Quatuor pour la fin du temps» (1940–1941)**

Mitwirkende von «Kammermusik plus»

Daniel Bard, Violine | Alasdair Beatson, Klavier | Simona Bonfiglioli, Violine | Bogdan Božović, Violine | Jordi Carrasco Hjelm, Kontrabass | Tim Crawford, Violine | Chiara Enderle Samatanga, Violoncello | Paolo Giacometti, Klavier | Giovanni Gnocchi, Violoncello |

Montag, 5. August 2019

20 Uhr

Rittersaal im

Stockalperschloss Brig

Kammerkonzert 8

Camille Saint-Saëns: **Klaviertrio Nr. 1 F-Dur op. 18**

Fanny Hensel-Mendelssohn: **Streichquartett Es-Dur**

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Drei Stücke für Streichquartett Es-Dur op. 81

Gabriel Fauré: **Klavierquartett Nr. 2 g-Moll op. 45**

Mittwoch, 7. August 2019

20 Uhr

Kirche Ernen

Kammerkonzert 9

Erich Wolfgang Korngold: **Sextett D-Dur op. 10**

Béla Bartók: **Kontraste für Violine, Klarinette und Klavier Sz 111**

George Benjamin: **«Viola, Viola» (1997)**

Antonín Dvořák: **Klavierquintett A-Dur op. 81**

Freitag, 9. August 2019

20 Uhr

Kirche Ernen

Orchesterkonzert 2

Carl Nielsen: **Kleine Suite a-Moll op. 1 FS 6**

Pēteris Vasks: **«Lonely Angel» (2006)**

Meditation für Violine und Streichorchester

Johann Sebastian Bach: **Konzert für zwei Violinen d-Moll BWV 1043**

Wolfgang Amadeus Mozart: **Konzertante Sinfonie**

für Violine und Viola Es-Dur KV 364

Samedi 10 août 2019

à 20 heures

Fondation Pierre

Gianadda, Martigny

Concert d'orchestre 3

Carl Nielsen: **Petite suite en la mineur op. 1 FS 6**

Pēteris Vasks: **«Lonely Angel» (2006)**

Méditation pour violon et orchestre à cordes

J. S. Bach: **Concerto pour deux violons en ré mineur BWV 1043**

Wolfgang Amadeus Mozart: **Symphonie concertante**

en mi bémol majeur pour violon et alto KV 364

Tellenhaus

Konzerteinführungen mit Rolf Grolimund:

28. Juli und 3. August, 17 Uhr | 30. Juli, 2., 7. und 9. August um 19 Uhr

Mark Holloway, Viola | Matthew Hunt, Klarinette | Xenia Jankovic, Violoncello | Valerio Lisci, Harfe | Lilli Maijala, Viola | Mathilde Milwidsky, Violine | Rosanne Philippens, Violine | Joseph Puglia, Violine | Nadja Reich, Violoncello | Timothy Ridout, Viola | Luca Staffelbach, Percussion | Eliane Williner, Flöte | Maria Włoszczowska, Violine | Fabian Ziegler, Percussion

KLAVIER KOMPAKT*

mit Oliver Schnyder

Freitag, 23. August 2019

20 Uhr | ca. 60 Min.
Tellenhaus

Klavierrezital 1

Franz Schubert: **Impromptu op. 90 Nr. 2 Es-Dur D 899**

Carl Maria von Weber: **Sonate Nr. 4 e-Moll op. 70**

Franz Schubert: **Sonate c-Moll op. post. D 958**

Samstag, 24. August 2019

17 Uhr | ca. 60 Min.
Tellenhaus

Klavierrezital 2

Franz Schubert: **Impromptu op. 90 Nr. 1 c-Moll D 899**

Sergei Prokofjew: **Sonate Nr. 6 A-Dur op. 82**

Franz Schubert: **Sonate A-Dur D 664**

20 Uhr | ca. 60 Min.
Tellenhaus

Klavierrezital 3

Franz Schubert: **Impromptu op. 90 Nr. 4 As-Dur D 899**

Franz Liszt : **Années de Pèlerinage | Première année: Suisse**

Sonntag, 25. August 2019

11 Uhr | ca. 60 Min.
Tellenhaus

Klavierrezital 4

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Aus den «Variations sérieuses» d-Moll op. 54

Franz Schubert: **Impromptu op. 90 Nr. 3 Ges-Dur D 899**

Franz Schubert: **Sonate A-Dur op. post. D 959**

14 Uhr | ca. 55 Min.
Tellenhaus

Klavierrezital 5

Gabriel Fauré: **Ballade op. 19 Fis-Dur**

Franz Schubert: **Sonate B-Dur op. post. D 960**

NEWCOMERS*

Samstag, 14. September 2019

17 Uhr | ca. 60 Min.

Tellenhaus

Kammerkonzert 1

mit dem Duo Percussion CYTi

Thierry De Mey: «**Silence must be!**» (2002)

Alyssa Weinberg: «**Table talk**» (2016)

Felix Mendelssohn Bartholdy: **Präludium und Fuge für Klavier Nr. 3**

Bearbeitung für Percussion vom Duo Percussion CYTi

Maurice Ravel: **Sonatine für Klavier** (1903/1905)

Bearbeitung für Percussion vom Duo Percussion CYTi

Sergei Prokofjew: **Vivace aus der Klaviersonate Nr. 2 op. 14**

Bearbeitung für Percussion vom Duo Percussion CYTi

Sachie Kobayashi: **Uraufführung eines neuen Werks**

Till Lingenberg: **Uraufführung eines neuen Werks**

Ryoji Ikeda: «**Metal Music I**» op. 5 (2016)

Fritz Hauser: «**Zeichnung**» für zwei Percussionisten (2002)

Chiao-Yuan Chang

Till Lingenberg

Kammerkonzert 2

mit dem Kebyart Ensemble

Franz Schubert: **Quartett Es-Dur D 87**

Bearbeitung für Saxophonquartett vom Kebyart Ensemble

Georg Friedrich Haas: **Saxophonquartett** (2014)

Jean Françaix: **Petit quatuor pour saxophones** (1935)

Manuel de Falla: «**Tanz des Müllers**» aus «**Der Dreispitz**» (1919)

Bearbeitung für Saxophonquartett vom Kebyart Ensemble

Pere Méndez Marsal, Sopransaxophon

Victor Serra Noguera, Altsaxophon

Robert Seara Mora, Tenorsaxophon

Daniel Miguel Guerrero, Baritonsaxophon

20 Uhr | ca. 60 Min.

Tellenhaus

11 Uhr | ca. 60 Min.

Probelokal

beim Spielplatz

Kammerkonzert 3

mit dem Duo Valmore

Claude Debussy: **Sonate für Violine und Klavier g-Moll L 140**

Edward Elgar: **Sonate für Violine und Klavier e-Moll op. 82**

Ottorino Respighi: **Sonate für Violine und Klavier h-Moll P 110**

Iva Nedeva, Violine

Rosalind Phang, Klavier

Kammerkonzert 4

mit dem Opalio Trio

Joseph Haydn: **Klaviertrio Nr. 43 C-Dur Hob. XV:27**

Johannes Brahms: **Klaviertrio Nr. 1 H-Dur op. 8**

Ioan Ducrot, Violine

Barbara Warchalewska, Violoncello

Chiara Opalio, Klavier

ZUR FROHEN AUSSICHT*

7. Juli – 29. September 2019

Das Musikdorf ist auch ein Kunstdorf

Der kommende Sommer bietet frohe Aussichten! Bereits zum dritten Mal verwandelt sich Ernen in ein apartes Kunstdorf mit frischen und frechen, poetischen und tiefgründigen Installationen von jungen Kunstschaaffenden aus dem Wallis und der restlichen Schweiz.

Schnappen Sie sich eine Broschüre im Tourismusbüro – mit dem bescheidenen Beitrag von Fr. 5.– unterstützen Sie die Realisierung der Ausstellung mit –, und entdecken Sie das Dorf anhand der eigens für Ernen entwickelten originellen künstlerischen Arbeiten. So lernen Sie ein ganz neues Ernen kennen und erhalten gleichzeitig einen Einblick in das Schaffen von Tomas Baumgartner, Christoph Eisenring, Othmar Farré, Lea-Nina Fischer, Emil Michael Klein, Sonja Lippuner und Aurélie Strumans.



Wer die Ausstellung lieber im Rahmen einer Führung besuchen möchte oder Freude daran hat, sich in einer Gruppe über Kunst auszutauschen, ist herzlich zu den begleitenden Veranstaltungen eingeladen. Ein Höhepunkt wird das Performance-Wochenende am 24. und 25. August mit Beiträgen von Nino Baumgartner, Flurina Badel und Jérémie Sarbach, Flurina Casty und Gregory Hari.

Die Vernissage der Ausstellung findet am Samstag, 6. Juli, um 16 Uhr statt. Eine Publikation inkl. Wegbeschreibung ist ab dem 5. Juli im Tourismusbüro in Ernen erhältlich.

Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Rahmenprogramm unter www.zurfrohenaussicht.org.

INFOS FÜR SIE*

Infos und Tickets

Musikdorf Ernen, Kirchweg 5, 3995 Ernen,
Tel. +41 27 971 10 00, mail@musikdorf.ch
www.musikdorf.ch oder
Landschaftspark Binntal Tourismus
Tel. +41 27 971 50 55 | www.ernen.ch

Anreise

Das Musikdorf Ernen ist problemlos mit dem Auto oder mit dem Zug und dem Postauto via Brig und Fiesch erreichbar.

Konzertbus

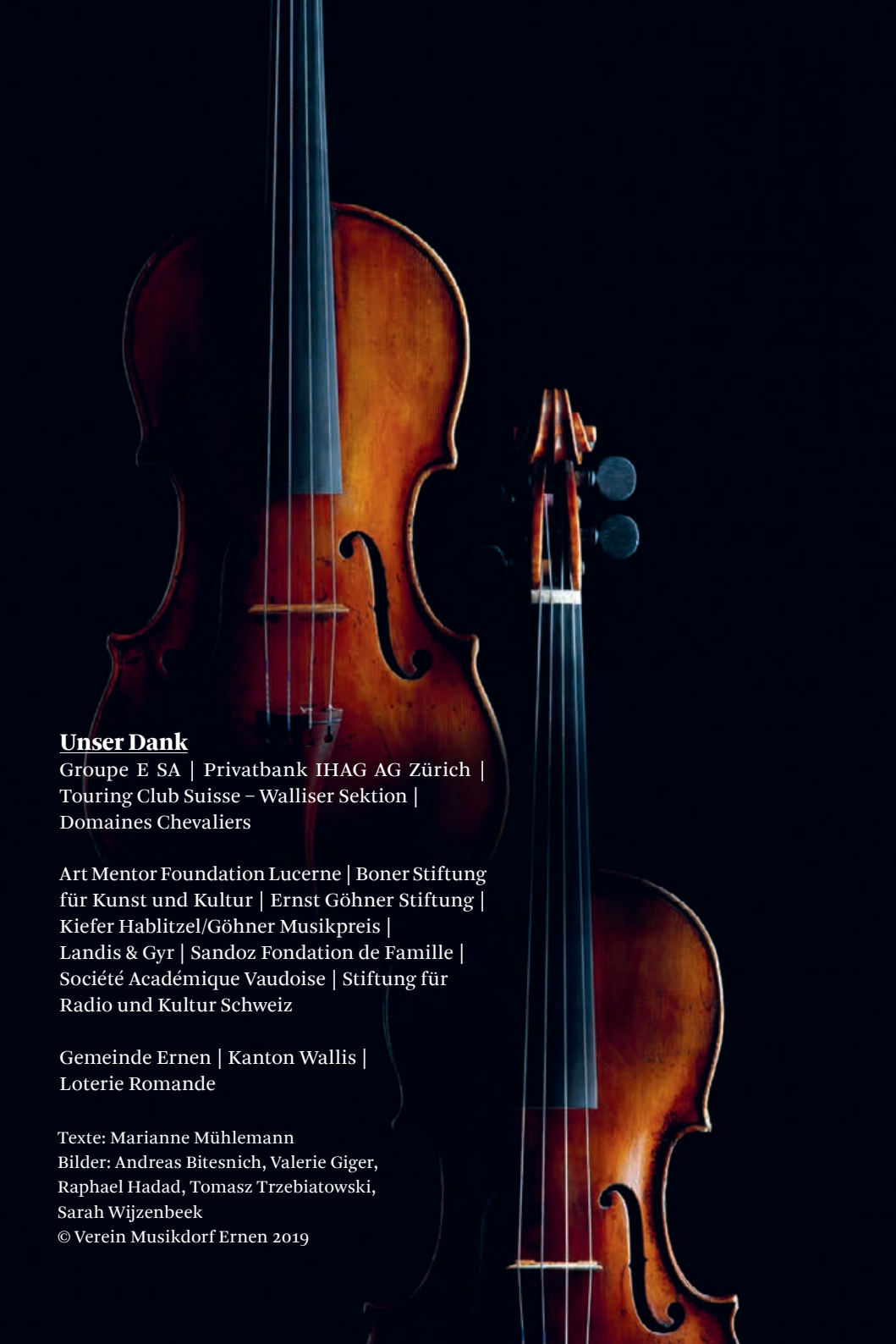
Ein Konzertbus fährt von Oberwald nach Ernen und retour sowie von Ernen nach Binn. Der Fahrplan vom Konzertbus ist u. a. auf der Website abrufbar.

Über Nacht

In Ernen und Umgebung stehen verschiedene Hotels und zahlreiche attraktive Ferienwohnungen für jedes Budget zur Verfügung. Infos beim Tourismusbüro Landschaftspark Binntal.

«20 Jahre 100 Franken» – Das Kultur-GA

Inhaberinnen und Inhaber des Abonnements «20 Jahre 100 Franken Wallis» haben freien Zugang zu allen Konzerten im Musikdorf Ernen. Infos unter: www.20jahre100franken.ch



Unser Dank

Groupe E SA | Privatbank IHAG AG Zürich |
Touring Club Suisse – Walliser Sektion |
Domaines Chevaliers

Art Mentor Foundation Lucerne | Boner Stiftung
für Kunst und Kultur | Ernst Göhner Stiftung |
Kiefer Hablitzel/Göhner Musikpreis |
Landis & Gyr | Sandoz Fondation de Famille |
Société Académique Vaudoise | Stiftung für
Radio und Kultur Schweiz

Gemeinde Ernen | Kanton Wallis |
Loterie Romande

Texte: Marianne Mühlemann

Bilder: Andreas Bitesnich, Valerie Giger,
Raphael Hadad, Tomasz Trzebiatowski,
Sarah Wijzenbeek

© Verein Musikdorf Ernen 2019

Bestellkarte für Eintrittskarten und Abonnemente

Ich / Wir bestelle(n) folgende Eintrittskarten für die Konzerte vom:

Datum	Programm	Anzahl	CHF
28. Juni	1 Kammerkonzert (Kammermusik kompakt)	 à	25.-
29. Juni	3 Kammerkonzerte (Kammermusik kompakt)	 à	75.-
30. Juni	3 Kammerkonzerte (Kammermusik kompakt)	 à	75.-
7. Juli	Klavierrezital 1	 à	35.-
9. Juli	Klavierrezital 2	 à	35.-
10. Juli	Klavierrezital 3	 à	35.-
12. Juli	Klavierrezital 4	 à	35.-
14. Juli	Barockkonzert 1	 à	45.-
17. Juli	Barockkonzert 2	 à	45.-
19. Juli	Barockkonzert 3	 à	45.-
21. Juli	Jazzkonzert 1	 à	45.-
22. Juli	Jazzkonzert 2	 à	45.-
23. Juli	Barockkonzert 4	 à	45.-
25. Juli	Barockkonzert 5	 à	45.-
28. Juli	Kammerkonzert 1	 à	45.-
30. Juli	Orchesterkonzert 1	 à	55.-
2. August	Kammerkonzert 2	 à	45.-
3. August, 18 Uhr	Kammerkonzert 3 – 1. Teil	 à	45.-
3. August, 21 Uhr	Kammerkonzert 3 – 2. Teil	freier Eintritt / Kollekte	
4. August, 11/14/16 Uhr	Kammerkonzerte 4, 5 und 6	freier Eintritt / Kollekte	
4. August, 18 Uhr	Kammerkonzert 7	 à	30.-
5. August	Kammerkonzert 8	 à	45.-
7. August	Kammerkonzert 9	 à	45.-
9. August	Orchesterkonzert 2	 à	55.-
23. August	1 Klavierrezital (Klavier kompakt)	 à	25.-
24. August	2 Klavierrezitale (Klavier kompakt)	 à	50.-
25. August	2 Klavierrezitale (Klavier kompakt)	 à	50.-
14. September	2 Kammerkonzerte (Newcomers)	 à	50.-
15. September	2 Kammerkonzerte (Newcomers)	 à	50.-

Abonnement(s)

Kammermusik kompakt	 à	175.-	Queerlesen	 à	50.-
Klavierwoche	 à	140.-	Kammermusik plus	 à	365.-
Barockkonzerte (inkl. Jazzkonzert 1)	 à	270.-	Klavier kompakt	 à	125.-
Barockkonzerte	 à	225.-	Newcomers	 à	100.-

Mitglieder des Vereins Musikdorf Ernen erhalten einen Rabatt auf die Abonnementspreise.

Bearbeitungsgebühr CHF 5.- bzw. CHF 10.-.

Versand der bestellten Karten/Abonnements ab dem 6. Mai 2019.

Name, Vorname:

Adresse:

Wohnort: Land:

☐ Bitte senden Sie mir / uns die Eintrittskarten gegen Rechnung (nur CH)

Ich / Wir bezahle(n) mit: ☐ Mastercard ☐ VISA

Karten-Nr.

Verfalldatum Karteninhaber:

Datum: Unterschrift:

Bitte in einem
Kuvert ein-
senden, bei
Bezahlung mit
Kreditkarte

Verein Musikdorf Ernen
Kirchweg 5
Postfach 3
CH-3995 Ernen

FESTIVAL MUSIKDORF ERNEN 2019

46. Konzertsaison | Zweisamkeiten

KAMMERMUSIK KOMPAKT 28./29./30. Juni 7 Kammerkonzerte

KLAVIER 6. Juli *Filmabend und Klaviermusik* | 7./9./10./12. Juli 4 Klavierrezitale

BAROCK 14./17./19./23./25. Juli 5 Barockkonzerte | 21./22. Juli 2 Jazzkonzerte

QUEERLESEN 20./21. Juli 3 Lesungen **KAMMERMUSIK PLUS** 28. Juli / 2./3./4./5./7. August
9 Kammerkonzerte | 30. Juli / 9./10. August 3 Orchesterkonzerte

KLAVIER KOMPAKT 23./24./25. August 5 Klavierrezitale | **NEWCOMERS** 14. und 15. September
4 Kammerkonzerte

Infos und Tickets: +41 27 971 10 00 oder +41 27 971 50 55 | www.musikdorf.ch